

**a)** statt täfeln (s. d.). / **b)** etwas auf die Tafel, den Tisch stellen, legen, z. B.: Gefährtes Zeug tafeln, damit die überschüssige Bräthe ablaufe; **Tag** (auf-) tafeln, aufstellen, gehörig zusammen- (in Fassen) legen, ufw. || **täffeln**, tr.: Fußboden oder Wände mit Tafeln (s. d. 2) bekleiden, z. B. ganz einfach mit Brettern (dielen, spunden, paneelen) oder, indem zugleich durch verschiedenfarbige Tafeln regelmäßige Figuren gebildet werden (parquetieren). Dazu: **Täfel- (oder Tafel-) Wert**; auch: **Täfelstube**; **Täfelung** (auch **Täferung**), das **Täfeln** und: **Täfelwerk**.

**Taffet, Taft** [pers.], der, —(e)s; —e: ein aus entschälter Seide leinwandartig gewebter, mit starkem Glanz zugerichteter (appretierter) Stoff. Als Bshw., z. B.: Taffetband; Taffettieft; Taffetpflaster (sog. engl. Pflaster); Taffetweber. || **täffesten, täften**, Gw.: aus Taft (auch bildl.).

**Tag**, der, —(e)s; —e: 1) das, wann und wo das Licht der Sonne scheint: **a)** die Sonne, ihr Licht, das Hellsein durch dieses und die Zeit dieses Hellseins (vgl. 2 und Ggh. Nacht): Es lagen's aller Orten | alle Herzen unter dem himmlischen Tage. G.; Schön, reizend, geachtet, klug wie der Tag; Ein Unterschied wie Tag und Nacht; Es wird Tag; Der Tag dümmert, graut, bricht an, geht zur Reize, sinkt, geht unter; Vor (Tau und) Tag; Mit dem Anbruch des Tages, mit dem Tag; Am Tage; Bei Tage; bei Tag und Nacht; Arbeiten Tag und Nacht; Des Tages..., des Nachts; Unter Tag(es) ..., des Nachts aber...; Den Tag (veralt. des Tages) über; Die kurzen Tage des Winters; Die Nacht zum Tage machen, durch Beleuchtung, Arbeiten, Schwelgen ufw.; ferner in bezug auf Aussein und Schaffen, so auch: Es wird bei einem, in einem Haus früh, spät Tag; übertr.: Das Herz... wacht, | es lebt den lebendigsten Tag in der Nacht. G.; Sie sahn des Vaterlandes Tag [die heimliche Sonne, Heimat] nicht wieder. G.; Um mit Tag zu machen, Licht in den abgrundtiefen Ggld. zu bringen; Es wird Tag, mir geht ein Licht auf. / b) örtlich, im Ggh. zur Tiefe, wohin das Sonnenlicht nicht dringt, so dichtestich: Ich übergab dem Tod mich in der Tiefe | und sagte Reuewacht dem Tag dort oben. Gham.; (bergm.) die Erdoberfläche: über, unter Tage arbeiten; In einer Zeile von 35 Leuten unterm Tage; Zutage ausgehen, anstehen; Das Erz liegt am Tage oder zutage; Erz zutage fördern, bringen; ohne Bezug auf Bergbau: So ist's | am Tage, es ist offenbar; Der Grund liegt am Tage; Etwas kommt an (den) Tag, zutage; Etwas an (den) Tag oder zutage bringen, legen, geben, offenbaren, veröffentlichen. / c) (veralt.) der Luftraum, die Luft, örtlich: allgemein übertr.: In den Tag (ins Velag) hinein — reben, schreiben, fragen, leben, ufw. — 2) als Zeitbestimmung, auch die Nacht umfassend: die Zeit, in der die Erde sich einmal um ihre Achse dreht: Der Tag hat 24 Stunden; Der astronomische Tag, von Mittag bis Mittag; Der bürgerliche Tag, von Mitternacht bis Mitternacht; und, sofern oft nur der der Tätigkeit gewidmete Teil in Betracht kommt, nahe an 1a grenzend: **a)** Die Einteilung des Jahres, der Monate nach Tagen; Den wievielten (Tag im Monat) schreiben wir? / **b)** Die Tage im Kalender haben bestimmte Namen, zumelst nach dem an dem Tag zu Feiernden, vgl. g und: Am Tage seiner Feiert. / **c)** Die Woche hat sieben Tage (s. d.). / **d)** mit Zahlw., selten in ub. Wz. (s. Fuß 4); als Bezeichnung für eine und zwei Wochen gew.: Acht, vierzehn Tage; Seit über acht Tage oder in acht Tagen, vor vierzehn Tagen; Am Sonntag acht Tage muß ich anfangen; Ich ein vierzehn Tag ins Land gehn. **Schlegel**; Auf, in ein Tager oder Tager (urspr. Tag oder) flink ufw. / **e)** Jahr (s. d. 1 b) und Tag. / **f)** Der widmete Tag und Stunde [jede Zeit ihm darbietende Zeit] der Beschäftigung. G.; **g)** Tag als Zeit, in der etwas stattfindet oder stattdan (nam. sofern dessen jährliche Wiederkehr gefeiert wird, s. Jahrestag und b): Ein Tag, an dem (Weg) geschlachtet wird — der Tag einer Schlacht (für beides: Schlachttag — und so viele Zshgn.). — Ein Tag wird kommen der Tag, da die heilige Altes hinsinkt. B.; Der Tag der Herabkunft, des Gerichts, des Bluts u. a. / **h)** Tag nach der Empfindung, die das darin Erlebte erregt: Ein Tag der Freude, ein freudiger, froher Tag; Ein Tag des Wehes, ein düsterer, trüber, schwarzer Tag ufw.; oft (s. k ff.) in Wz. von einer (aus Tagen bestehenden) Zeit: Ege denn die besten Tage kommen; Tage der Sonne; Das waren mit selige Tage; Die schönsten Tage in Kranzles | sind nun zu Ende. Sch. / **i)** Sich einen guten Tag oder gute Tage machen; Gute Tage bei jemand haben; als Gruß: Guten Tag!, auch zusammengefaßt als fälschliches Gw.: Ein schwermütiges, gepreßtes, Guten Tag". G.; Wz.: Da gibt's Guten-tags. G.; auch: Einem guten Tag und guten Weg sagen, sich weiter

nicht mit ihm aufhalten, um ihn kinnern; höhnisch: So, guten Tag! = t, warum nicht gar? / **Jerner** (s. h) bes. die Wz. oft = Zeit, Lebenszeit (k—n): k) Meine Tage, ufw. (vgl. m); In der Blüte, — im Herbst, am Abend meiner Tage; zuw. in Gz.: Dir, die.. nach eigenem Sinn | und Willen ihres Tages sich erfreut. G.; ferner die regelmäßige Wiederholung des täglichen Lebens hervorhebend: Wie verbringt du eigentlich den Tag?; Einen guten Tag haben, ein angenehmes, beschäftigtes Leben führen. / **l)** Was wünscht man sich bei jungen Tagen?, in der Jugend; bei mit besitzanzeigendem Gw.: Ruge deine jungen Tage. G.; Jemand in seinen alten Tagen, auf seine alten Tage, als alte Person. / **m)** veraltend: Zu seinen Tagen kommen, das Alter erreichen, z. B. das der Mündigkeit oder das Greisenalter. / **n)** (vgl. k) kurz; Mein, dein Tage, Lebtag — in meinem, deinem ganzen Leben; vgl.: Tage meines Lebens hab' ich niemand so vergnügt gesehn; Die Tage der Welt [solang die Welt steht] vergeh' ich's nicht. G. / **o)** Noch in (veralt. bei) unsern Tagen, noch jetzt; Nicht mehr so groß als bei der Römern Tagen; Noch in den spätesten Tagen [der Welt]; sprichw.: Noch nicht alter Tage Abend ist. **Sch.** / **p)** Der letzte (s. d. 1 b) Tag, das Ende, der Tod; Jemandes jüngster Tag (s. jung 7 b, vgl. q); ohne Genitiv: Der jüngste Tag, das Weltende; dafür bestimmt: Sie können es an jenem Tage nicht verantworten. / **q)** Jemandes Tag, z. B. der seiner Feiert (s. b); g), sein Geburtstag; aber auch (s. p); g) sein Ende: Sie all' erleben ihren Tag. **Sch.** / **Jerner** (r—y) als umstandsörtliche Zeitbestimmung ohne r) oder mit (s—y) Wv.: r) Er ist den (oder am selben) Tage weiter gereist; Eben den Tag auch kam Menelaos. W.; Jedes Große bringt uns Juppiter | noch diesen Tag [noch jetzt (wie früher)]. **Sch.**; Oft führ' ich's schon und diese Tage wieder | hab' ich's gehört [in der jüngsten, letzten Zeit]. G.; Dieser Tage, von Vergangenheit und — Zukunft; Nächster Tage; ferner: Heutigen- oder heutigestags, (veralt. heut des oder heutes Tages) = (s. y) heutzutage, in der jetzigen Zeit; Morgen des oder morgendes, morgenden Tages = morgen am Tage, gleich (sodort) morgen; Einen Tag wie alle Tage oder wie den andern = Tag für Tag (s. i, y), tagtäglich (vgl.: Er spricht seinen Tag wie den andern und tagaus, tagein); ferner: Ze den (oder jeden) zweiten, dritten Tag, vgl. dagegen: Sie tun alle sieben Tage [hindurch], was Sie nur einen Tag in der Woche tun sollten. B.; Wir werden alle Tage oder jeden Tag älter; Ich erwarnte ihn alle Tage oder jeden Tag; Er kann jeden Tag, vielleicht schon heute, kommen; Ich könnte alle Tage Hausstromeier werden [wenn ich wollte]; auch: Alle Tage, die Gott werden läßt; ferner: Eines Tages = einst, von Vergangenheit und Zukunft (indem man die Zeit nicht näher bestimmen kann oder will), auch: Eines schönen (s. d. 6 g) Tages. / **s)** An diesem, am heutigen, gestrigen, letzten Tage, s. b; ferner fast überflüssig: Noch heut' oder gleich morgen am Tage soll er fort (vgl. r). / **t)** Er ist mit mir auf denselben Tag geboren, s. s; Was auf diesen Tag, bis heute; s. auch x. / **u)** (vgl. 1a) veralt.: Bei Tag, s. o; y. / **v)** Tag für (veralt. vor) Tag, s. r. / **w)** über, unter Tage (s. 1 b); Allmal über den andern Tag = (s. r) je den zweiten Tag = einen Tag um den andern; Um den dritten Tag. / **x)** Von Tage zu Tage, fortschreitend, immer mehr; aber auch (s. z): Von Tag zu Tage, gew.: von einem Tag zum andern leben = von der Hand in den Mund, auch: vom Tag auf den Tag leben, vgl. (s. z): Ein gewöhnliches Mittmagen bester, was die Verhältnisse des Tages dem Tage auswerfen. **Ense**; Daß man im nächsten Augenblick den vorhergehenden verpfeit, den Tag im Tag verat. G. / **y)** heutzutage (veralt. heut bei Tage), s. r; — Das Erz steht zu Tage an, tritt zu Tage; es wird zu Tage gebracht, gefördert, gezogen [1 b]. / **z)** Der Tag, bestimmt: die (sechsmalige) Gegenwart in bezug auf das gerade zur Zeit darin Gestende: Der Abgott, Heil, die Stadtgeschichte, das Wärdigen des Tages; Daß der vorzüglichste Mensch auch nur vom Tage lebt (s. x); Um der Günst des Tages willen. — 3) die angelegte Zeit (Termin) zu einer Unterredung, Verhandlung, Zusammenkunft — und: diese selbst: Da wurde der [and-] Tag eröffnet; Schon waren die Hirten zu Alp, die Herren zu Tage gesehen; Auf dem Regensburger [Hirten-] Tage; s. Reichs-, Kreis-, Gerichtstag. — 4) (Bsh.) Tag und Nacht (s. d. 3). — 5) (Sternf.) ausgebreitet nach 1a und 2 auf die übrigen Planeten und Trabanten: Die Tage, Tag und Nacht auf dem Uranus, auf dem Mond ufw. — Als Bshw., nam. zu 2 und 1a (vgl. Nacht 4), z. B.: 6) Tag(e)arbeit, —werk, Tag(e)arbeiter, —bühner; Tag(e)ban [1 b], Ggh. Grunderbau; Tag(e)blatt, täglich erscheinendes; tag(e)blind, durch die Tageshelle geblendet, bei Tage nicht